

M O Z A R T - S A A L

Donnerstag, den 24. Juni 1948, 20 Uhr

Dritter Kammermusikabend

Nuovo Quartetto Italiano

Paolo Borciani, 1. Violine Piero Farulli, Viola
Elisa Pegreffi, 2. Violine Franco Rossi, Violoncello

Luigi Boccherini

Streichquartett op. 6, Nr. 1, D-Dur

Allegro

Adagio

Minuetto in Rondo

Ernest Bloch

Streichquartett Nr. 2 (1945)

Moderato

Presto

Andante

Allegro molto — Passacaglia — Fuga —
Epilog

Erstaufführung

Das 1945 entstandene zweite Streichquartett des in Genf geborenen und seit rund 30 Jahren in den USA lebenden Komponisten Ernest Bloch kam durch das Nuovo Quartetto Italiano 1947 beim Musikfest in Venedig zur europäischen Erstaufführung. Es handelt sich um ein Werk, das seither die Bedeutung seines Autors in aller Welt bestätigt hat. Je zwei Sätze der vier gehören nach Satztechnik und Charakter zusammen: der erste und dritte Satz, die beide in langsamer Bewegung beginnen, in allmählichem Accelerando auch dynamisch zum Höhepunkt aufsteigen, um wieder in den ruhigen Beginn zurückzukehren; und im Gegensatz hierzu der zweite und vierte Satz, die ausgesprochen konstruktiven

Charakter besitzen. Bedeutungsvoll für das ganze Werk erweist sich das Thema des sehr kurzen *Moderato*-Beginns, dessen Kopfmotiv für das ganze Werk von Bedeutung ist. Genau genommen treten im folgenden *Presto* nicht weniger als vier Gedanken auf, doch bestehen zwischen ihnen deutliche Beziehungen. Die Form ist sehr frei, nicht gerade rhapsodisch, jedoch eher dem Prinzip der Reihung als dem der eigentlichen Durchführung folgend. Charakteristisch der „lombardische Rhythmus“ des pointierten ersten Gedankens, auch der zweite, im Raum einer Oktave, ist rhythmisch sehr betont. Das *Andante* besitzt zwei Themen. Das erste breitet sich in der ersten Violine zu Begleitungsfiguren aus, es wird nach der Einführung eines zweiten Gedankens (erste Violine) wiederholt, und hier taucht bereits immer wieder das Kopfmotiv des ersten Satz-Gedankens auf, die Rolle einer Gliederung spielend. Zwischendurch wird ein lyrischer, thematisch unabhängiger Teil eingeführt. Die Reihung der Gedanken wiederholt sich mehrfach, bis schließlich das Kopfmotiv des ersten Satzes den Satz beendet. — Das Unisono-Einleitungsthema des *Finale* mit seinen charakteristischen Achtelbewegungen kehrt an entscheidenden Stellen des außerordentlich kunstvoll gebauten und weit gespannten Satzes wieder, z. B. nach der *Passacaglia*. Auch das Kopfmotiv des ersten Satzes tritt nun noch häufiger in Erscheinung. Das „*deciso*“ im Unisono einsetzende Thema der *Passacaglia* geht während der sehr gegensätzlichen Variationen durch alle Instrumente. Am Ende der *Passacaglia* kehrt auch ein Thema des zweiten Satzes wieder, nun im Kanon, und verkoppelt mit dem *Passacaglia*-Thema, das, etwas variiert, auch der folgenden *Fuge* dient. Der *Epilog* bringt ein neues, sehr ruhiges Thema, der Ausklang erinnert an das Thema in der *Fugengestalt*; zum Schluß wieder das Kopfmotiv des ersten Satzes, das das ganze Werk zusammenhält.

Hans Rutz

Ludwig van Beethoven

Streichquartett C-Dur, op. 59, Nr. 3

Andante con moto — Allegro vivace

Andante con moto quasi Allegretto

Minuetto. Grazioso

Allegro molto

Preis des Programmes S 1.—